



Die beste Konstante ist die Veränderung

Der Garten der Familie A. im Kanton Baselland liegt am Ortsrand und hat auf zwei Seiten freie Sicht in die Landschaft. Im Vordergrund gleitet der Blick über modellierte Obstwiesen und Äcker hin zu den geschwungenen Kanten der Juraausläufer.

Text und Bilder: Alois Leute, Spezialist Pflanzenverwendung, Iris Salathé, Geschäftsinhaberin und Pflanzenspezialistin; Salathé Rentzel Gartenkultur AG, Oberwil

Der Landschaftsbezug war schon bei der ersten Umgestaltung vor 15 Jahren Grundlage für die Planung. Damals wurde die bis dahin als steile Böschung gestaltete Geländekante mit einer Mauer abgefangen. So entstand vor dem Haus eine grössere ebene Fläche. Die geschwungene Mauer aus Gabbro ragt ungefähr 50cm darüber hinaus und eignet sich als Sitzgelegenheit. Zugleich markiert sie eine optische Grenze zwischen Garten und Landschaft, ohne Letztere auszusperren. Sie hebt deren Formen vielmehr hervor.

Die Fläche zwischen der Mauer und dem Haus wurde damals teils mit einem Plattenbelag versehen, teils mit Rasenfläche und Beeten mit Rosen und Stauden. Zwei grosse Gehölze – eine *Koelreuteria panicu-*

lata und ein *Quercus palustris* – spendeten Schatten und holten das Baumthema der Obstwiesen in den Garten.

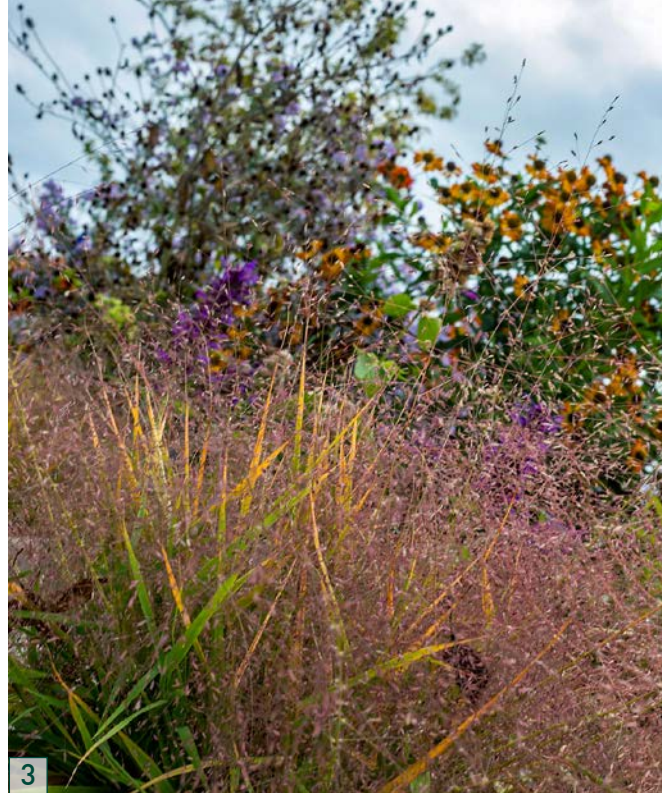
Mehr Natur – einfachere Pflege

Der Grund für eine Umgestaltung dieser Gartensituation war der Wunsch der Gartenbesitzer nach mehr Naturnähe und weniger Unterhalt. Der Rasen und die Prachtstaudenbeete benötigten in den letzten heissen Sommern sehr viel Pflege und Wasser und gediehen trotzdem nicht mehr zufriedenstellend. Grundidee der Pflanzplaner Iris Salathé und Alois Leute war, den Rasen sowie die Rosen-/Staudenbeete zu entfernen und eine Präriepflanzung anzulegen, die hitzeresistenter ist und weniger bewässert werden muss.

In einem ersten Schritt wurden Grasnarbe, Bewuchs und die oberen 20 bis 30cm Erde abgetragen und mit einer Mischung aus 2/3 gesiebter Landerde und 1/3 Pflastersplitt wieder aufgefüllt. Das Abstreuen der Pflanzfläche nach der Pflanzung mit Maggiasplitt 8/16 verringert den Bewuchs mit Beikräutern und die Verschlämmung der Bodenoberfläche. Zudem ist es möglich, jederzeit die Fläche zu begehen, sei es für Pflegemassnahmen oder um die Pflanzen von Nahem zu geniessen. Ausserdem lässt der weniger starke Kontrast von Splitt und Plattenbelag die Fläche grosszügiger erscheinen.

Warme Farben

Ein Wunsch der Bauherrschaft war die Verwendung von warmen Farbtönen,



um dem Grau des Belags etwas entgegenzusetzen und um die Farben der Landschaft aufzunehmen. Nachdem die *Koelreuteria* wegen starkem Pilzbefall entfernt werden musste, fiel die Wahl auf einen *Malus* 'Everest' als Nachfolger. Er ziert die Apfelbäume der Obstwiesen und seine Früchte spielen ebenfalls in den warmen Farbtönen. Zudem sollte die Pflanzfläche freie Flächen aufweisen, um auch mal einen Stuhl aufstellen zu können und um ungehindert hindurchspazieren zu können. Die Pflanzenauswahl versucht, dem Farbwunsch nach einer ganzjährigen Attraktivität und den Standortbedingungen Rechnung zu tragen.

Saisonstart mit Zwiebelpflanzen

Die Saison beginnt mit Zwiebelgewächsen und endet mit den blauviolett Blütenwolken der *Aster amethystinus* 'Freiburg'. Um eine Verbindung mit den unterhalb der Mauer liegenden Pflanzflächen herzustellen, wurde diese Aster dort wiederholt und mit hochwüchsigen Stauden wie *Foeniculum vulgare* oder *Themedra* ergänzt.

Die Bepflanzung enthält zum einen sogenannte Schnellstarter mit einer gewissen Dynamik im Wuchsverhalten wie *Verbascum chaixii*, die fleissig Sämlinge produziert, oder *Euphorbia cyparissias*, die Ausläufer bildet. Aber auch sich langsam entwickelnde Stauden mit grosser Dauerhaftigkeit wie *Amsonia* und *Iris spuria* sind zu finden. Nach einem verhaltenen Start hat die Bepflan-

zung in der zweiten Jahreshälfte stark zugelegt und schöne Spätsommer- und Herbstbilder gezeigt. Es ist zudem auch ein attraktives Winterbild zu erwarten.

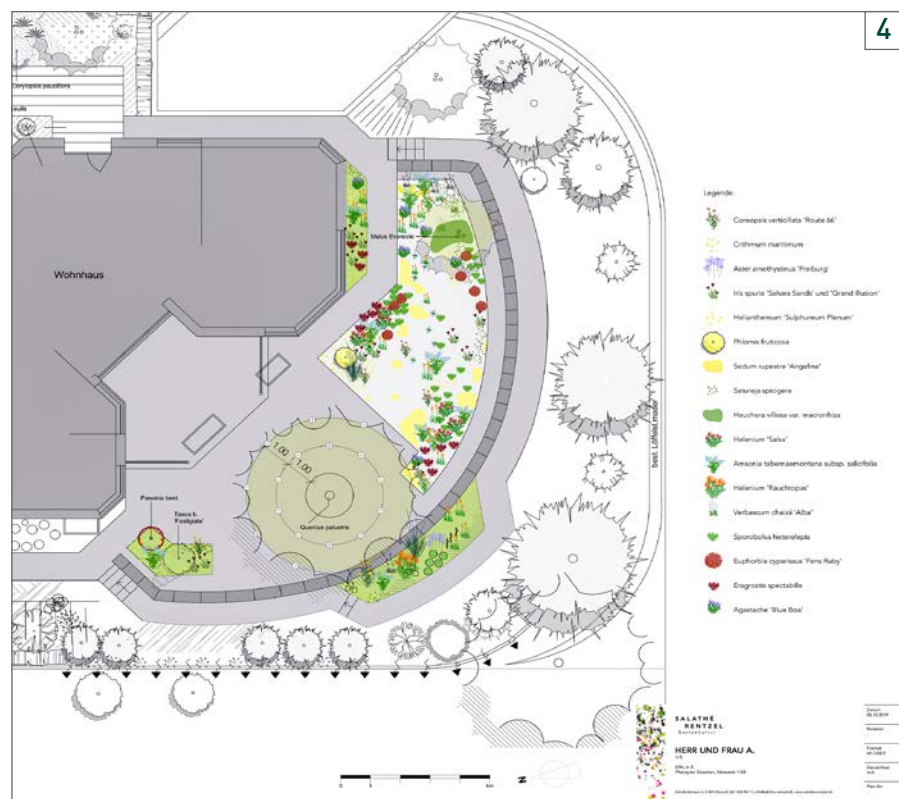
Gefragt nach ihren Erfahrungen im ersten Pflanzjahr meinten die Gartenbesitzer, dass sie während der Vegetationszeit weniger Arbeit haben. Viel wichtiger sei jedoch, dass unzählige Insekten von den Blüten angezogen werden. Definitiv verbindet sich ihrer Meinung nach der

1 | Die geschwungene Gabbro-Mauer ist ein Logenplatz für den Blick in die Landschaft.

2 | Im Frühsommer scheint die Fläche noch sehr sparsam bewachsen, *Allium* 'Red Mohican' setzt erste Akzente.

3 | Die Samenstände von *Eragrostis spectabilis* bilden rötliche Schleierwolken.

4 | Pflanzplan; Salathé Rentzel Gartenkultur AG, Oberwil.





5



6



7

5 | *Coreopsis* 'Route 66' bringt schon in der ersten Saison viel Farbwirkung. Ihre Langlebigkeit muss sie noch beweisen.

6 | Im Herbst zeigen sich *Aster amethystinus* 'Freiburg', *Helenium* 'Rauchtupas' und *Crithmum maritimum* sehr üppig.

7 | *Allium schubertii* – auch nach der Blüte sehr attraktiv.

Garten jetzt besser mit der umgebenden Landschaft, hebt sich jedoch immer noch genügend davon ab. Der ganze Garten hat durch den Eingriff an Lebendigkeit und zeitgemässer Naturnähe gewonnen.

Fazit

Im Gegensatz zum Instant Gardening – Verwendung von möglichst grossen Gehölzen sowie flächigen Bepflanzungen mit Gräsern oder Kleingehölzen – benötigen Pflanzungen wie bei diesem Projekt ein prozesshaftes Denken, um das gewünschte Bild Realität werden zu lassen.

Pflanzliste

Zwiebelpflanzen:

Allium amethystinum 'Red Mohican'
Allium schubertii
Camassia cusickii
Camassia quamash
Crocus chrysanthus 'Advance'
Fritillaria persica 'Adyaman'
Narcissus 'Jet Fire'
Tulipa 'Persian Pearl'
Tulipa urumiensis

Stauden und Zwerggehölze:

Coreopsis verticillata 'Route 66'
Phlomis fruticosa
Agastache 'Blue Boa'
Amsonia tabernaemontana var. *salicifolia*
Aster amethystinus 'Freiburg'
Crithmum maritimum
Euphorbia cyparissias 'Fens Ruby'
Helenium 'Rauchtupas'
Helenium 'Salsa'
Helianthemum 'Sulphureum Plenum'
Heuchera villosa var. *macrorrhiza*
Iris spuria 'Sahara Sands'
Iris spuria 'Grand Illusion'
Rudbeckia triloba 'Prairie Glow'
Satureja spicigera
Sedum reflexum 'Angelina'
Verbascum chaixii 'Alba'
Eragrostis spectabilis
Sporobolus heterolepis

Die Begleitung durch eine Planerin bzw. einen Planer ist vor allem in der Anfangszeit sehr wichtig, um z.B. mögliche Nachpflanzungen oder Umpflanzungen durchzuführen und die Pflegeeingriffe zu steuern.